

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung August 2005

Sendetext mit Quellen

- FRI:** Weißt Du, Anton, es ist schon einmal ein Flugzeug¹ in das höchste Gebäude von New York hineingeflogen?
- ANT:** World Trade Center?
- FRI:** Nein, es war nicht das World Trade Center, das gab es damals noch nicht. Es war das Empire State Building, damals und heute wieder das höchste Gebäude von New York.
- ANT:** Waren das auch Terroristen, Friederike?
- FRI:** Nein, Anton, es war ein Unfall am Ende des Zweiten Weltkriegs, an einem Samstag, 28. Juli 1945. Ein Bomber vom Typ B-25 hatte in dichtem Nebel die Orientierung verloren und raste um 9 Uhr 49 ins 79. Stockwerk des Gebäudes.
- ANT:** Sicher auch viele Menschen tot?
- FRI:** 11 Personen und die 3-köpfige Besatzung kamen ums Leben. Wegen des Samstags waren nur wenige Personen im Gebäude,
- ANT:** Aber das Gebäude stürzte nicht ein?
- FRI:** Nein, das Flugzeug hatte keine Bomben an Bord und der Treibstofftank war fast leer. Einer der Motoren fraß sich durch das Gebäude und fiel auf der anderen Seite auf ein Dach in der 33. Straße. 3 Monate später war der Schaden behoben.
- ANT:** In New York sind doch auch die UN-Botschafter, auch der für die USA. Was ist denn aus dem Streit um diesen Posten geworden?
- FRI:** Präsident Bush hat ihn einfach ernannt²!
- ANT:** Was? Es hieß doch, daß der amerikanische Senat zustimmen muß!
- FRI:** Das stimmt, aber es gibt in der US-Verfassung eine sogenannte Ferien-Ernennung – wenn der Kongreß nicht tagt, dann darf der Präsident ernennen, wen er will!
- ANT:** Na klar, da sind die Abgeordneten in die Ferien gegangen und Bush konnte machen, was er wollte. Wie hieß der Mensch gleich wieder?
- FRI:** John Bolton. Gegen ihn wurde im Senat teilweise sogar in Bushs Partei opponiert.
- ANT:** Was werfen sie ihm vor?
- FRI:** Er gilt als ein Elefant im Porzellanladen³ – das sagte jedenfalls ein demokratischer Abgeordneter. Angeblich hatte er stets Probleme mit seinen eigenen Angestellten, wie will er dann in der UN mit der ganzen Welt auskommen? Selbst der ehemalige Außenminister Powell⁴ hatte mit Bolton wiederholt Schwierigkeiten, als dieser ihm unterstellt war.
- ANT:** Da werden sich aber die Abgeordneten freuen, wenn sie aus dem Urlaub zurückkommen!

¹ „Angriff“ auf das Empire State Building (NZZ 28.7.05)

² Bolton als US-Botschafter bei der Uno eingesetzt (NZZ 2.8.05)

³ New Allegations hit Bush pick for U.N. ambassador (CNN.com 24.4.05)

⁴ Neue Munition gegen Bolton in den USA (NZZ 23./24.4.05)

- FRI:** In Berlin werden sich auch manche freuen, denn der neue Botschafter der USA⁵ ist ein Millionär, der sich durch große Spenden für Bushs Wahlkampf hervorgetan hat.
- ANT:** Vielleicht ist er ein guter Diplomat?
- FRI:** Nein, Anton, er ist Besitzer einer Kugellager-Fabrik und hat noch nie in der Diplomatie gearbeitet.
- ANT:** Vielleicht noch ein Elefant im Porzellanladen?
- FRI:** Davon gibt es noch ein paar: die neuen Botschafter in London und Rom⁶ sind ebenfalls keine Diplomaten, aber sogenannte „pioneers“, Leute, die mindestens \$100.000 in Bushs Wahlkampfkasse gezahlt haben!
- ANT:** Schon eine seltsame Art, wie sich Bush seine Leute in der Welt verteilt! Der Franz hat gesagt, der Chef des nuklearen Wachhund-Büros⁷ aber darf auf seinem Posten bleiben!
- FRI:** Was für ein Wachhund? Das ist doch Blödsinn!
- ANT:** Nein, Friederike, da wo der Emil Barade Chef ist!
- FRI:** Was, Emil Barade? ...Ach, Du meinst ElBaradei und die Internationale Atom-Energie Agentur in Wien. Ja, die wird in den USA als „nuclear watchdog“ bezeichnet. Ja, ElBaradei bleibt der Chef, sogar die USA haben zugestimmt⁸.

Kleine Pause

- ANT:** Kannst Du mir sagen, Friederike, warum die im Irak so lange an der Verfassung gebastelt haben?
- FRI:** Ja, Anton, es geht um die Form des Staates: Zentralstaat oder mehrere Teilstaaten⁹.
- ANT:** Ist das denn so wichtig?
- FRI:** Es geht vordergründig wieder mal um Religion. Die Kurden im Norden des Iraks haben zum Teil eine andere Religion – den Parsismus¹⁰, der seine Anhänger zu eigenen ethischen Entscheidungen aufruft, früher bei den Kurden weit verbreitet. Die meisten sind Moslems, aber eher gemäßigt.
- ANT:** Und die Kurden wollen ihren eigenen Teilstaat¹¹?
- FRI:** Sie wollen auf jeden Fall Autonomie, was sie selbst unter Saddam Hussein hatten.
- ANT:** Und wie ist das mit die anderen Äthernien oder wie das heißt?
- FRI:** Ethnien heißt das. Die Sunniten – auch etwa 20% der Bevölkerung – waren ja weitgehend den Wahlen fern geblieben und so hatten sie nur 2 Sunniten in die Verfassungskommission entsenden dürfen.
- ANT:** Wer nicht zur Wahl geht, darf sich dann aber auch nicht wundern!
- FRI:** Naja, nach der Demokratie schon. Aber sowohl die USA als auch die Europäer haben darauf gedrungen, daß die Sunniten doch

⁵ Ganz Diplomat (FR online 26.8.05)

⁶ Sponsor und Botschafter (NZZ 27.6.05)

⁷ UN nuclear watchdog urges Iran to reverse.... (UN News service 11.8.05)

⁸ Die USA geben den Widerstand gegen den IAEA-Chef auf (NZZ 9.6.05)
ElBaradei reappointed as U.N. nuclear chief (CNN.com 13.6.05)

⁹ Die irakischen Schiiten fordern eigenen Teilstaat (NZZ 12.8.05)

¹⁰ Kurdisches Mißtrauen gegenüber dem Irak (NZZ 6.1.05)

¹¹ Grabenkämpfe um die irakische Verfassung (NZZ 13.8.05)

mehr Stimmen¹² bekommen. Aber trotzdem sind Sunniten und Kurden bei je etwa 20% Bevölkerungsanteil in der Verfassungskommission in der Minderheit.

ANT: Da werden sie von den Schiiten doch glatt überstimmt!

FRI: Deswegen sollten die Entscheidungen in Konsens¹³ gefällt werden!

ANT: Wo sollen die gefällt werden? Wo liegt denn Konsens?

FRI: Im Konsens, das heißt, sie müssen einstimmig gefällt werden

ANT: Das ist bei unterschiedlichen Meinungen mehr als schwierig!

FRI: Na, klar! Besonders, da jede der drei Ethnien was anderes will: die Schiiten wollen die Islamische Republik Irak, in der Geistliche das letzte sagen haben und die Scharia gilt; die Kurden wollen ein Kurdistan in der säkularen Bundesrepublik Irak, die Sunniten wollen einen starken Zentralstaat¹⁴.

ANT: Überall nur eigene Interessen – die werden sich ja wohl nicht mehr einig!

FRI: Es geht auch um das „liebe“ Erdöl!

ANT: Wieso denn das?

FRI: Das Erdöl im Süden liegt im Gebiet der Schiiten, das Erdöl im Norden liegt vor allem in Kirkuk und Umgebung¹⁵, eine Stadt, die die Kurden für sich beanspruchen.

ANT: Nun haben sie aber doch einen Verfassungsvorschlag dem Parlament vorgelegt und verabschiedet.

FRI: Ja, sie haben einfach die Bedenken der Sunniten ignoriert¹⁶ – kein Konsens!

ANT: Die Verabredungen gebrochen, das gibt sicher Ärger!

FRI: Ja, das Land ist sowieso schon dicht vor'm Bürgerkrieg¹⁷ und jetzt noch das Unglück auf der Brücke¹⁸ mit fast 1.000 schiitischen Toten!

ANT: Ist die Brücke eingestürzt?

FRI: Nein, die Brücke liegt zwischen Innenstadt und einem sunnitischen Stadtviertel. Sie war an einem Ende durch eine Kontrollstelle der Polizei bis auf ein Nadelöhr verengt.

ANT: Da gibt es immer ein großes Gedränge!.... Woher weißt Du das eigentlich?

FRI: Nach einem Bericht der irakischen Polizei¹⁹: als nun eine große Anzahl von schiitischen Pilgern auf die Polizisten zu lief, gaben die einige Warnschüsse über die Köpfe der Menschenmenge ab. Daraufhin versuchte jeder zu fliehen, von beiden Ufern wurde geschossen, das Brückengelände brach, ein schreckliches Chaos!

¹² Die irakischen Sunniten schreiben mit (NZZ 18.6.05)

¹³ Die Verfassung des Iraks scheidet die Geister (NZZ 30.8.05)

¹⁴ Ken Konsens im Irak (NZZ 17.8.05)

¹⁵ Kurdisches Mißtrauen gegenüber dem Irak (NZZ 6.1.05)

¹⁶ Zerreißprobe um die irakische Verfassung (NZZ 29.8.05)

¹⁷ Türkische Zeitung REFERANS (zitiert in Deutschlandfunk Presseschau 26.8.05 12:50)

Neue Osnabrücker Zeitung (zitiert in Deutschlandfunk Presseschau 1.9.05)

Niederländisches Blatt GELDERLANDER (zitiert in Deutschlandfunk Presseschau 30.8.05)

Spanische Zeitung EL PAIS (zitiert in Deutschlandfunk Presseschau 30.8.05)

¹⁸ Panik und Granaten (FAZ 1.9.05)

¹⁹ Iraqis Mourn Victims of Bridge Stampede (The New York Times 1.9.05)

Wallfahrt in Bagdad endet in Massenpanik (NZZ 1.9.05)

ANT: In der aufgeheizten Stimmung ist eine Panik ja geradezu vorprogrammiert, ist doch klar!

Kleine Pause

FRI: Aber bei uns ist klar, daß die nächste Bundestagswahl am 18. September stattfindet. Hast Du das Urteil des Bundesverfassungsgerichts²⁰ gelesen?

ANT: Friederike! Wer liest denn so was?

FRI: Naja, ist ganz interessant, wie sie sich da herausgewunden haben!

ANT: Wieso gewunden?

FRI: Nach diesem Urteil kann der Bundeskanzler praktisch machen, was er will – und nicht einmal das Bundesverfassungsgericht hat noch das Recht, die Entscheidung zu überprüfen!

ANT: Ganz gleich, ob die Abgeordneten lügen oder nicht?

FRI: Wieso lügen?

ANT: Na, was ist das denn anderes – wenn sie in der Abstimmung dem Kanzler nicht das Vertrauen geben, weil sie Vertrauen zu ihm haben!

FRI: So kannst Du das wohl auch sehen!

ANT: Ja, der Bundestag und damit die ganze Bevölkerung ist hier belogen worden – eine einzige große Schweinerei! Nur Werner Schulz, der Abgeordnete, der geklagt hat, hat wirklich ehrlich gehandelt.

FRI: Das stand auch in einer Schweizer Zeitung²¹, hier: „Der Grüne hatte als einziger den Mut, öffentlich hinzustehen und Schröders Vorgehen zu kritisieren. Das Parlament müsse dem Volk dienen und nicht dem Kanzler, daran hat der Politiker aus dem Osten Deutschlands völlig zu Recht erinnert“.

ANT: Und in einer deutschen Zeitung wurde ein amerikanischer Journalist zitiert, die USA hätten den Iran schon nach Angriffszielen ausspioniert.

FRI: Das war Seymour Hersch in der Zeitschrift „The New Yorker“.

ANT: Das ist wohl ein „Revolverblatt“?

FRI: Ganz im Gegenteil, Seymour Hersch ist ein bekannter Journalist, der das Massaker der US-Armee in My Lai, Vietnam, aufgedeckt und als erster über die Folter im irakischen Gefängnis Abu Grhaib berichtet hat.

ANT: Aber warum haben die USA gerade den Iran im Visier? Wollen sie dort den neuen Präsidenten stürzen, der die Ölindustrie verstaatlichen will?

FRI: Du meinst Ahmedinejad? Ausgeschlossen ist es nicht, aber vor allem glauben die USA, der Iran sei dabei die Atombombe zu bauen.

ANT: Sie glauben es, im Irak haben sie das Land zerstört und dann war der Glaube falsch und der böse Geheimdienst schuld!

FRI: Na ja, ganz so eindeutig ist die Situation im Iran nicht. Erst kürzlich haben die Iraner die Atomfabrik in Isfahan²² wieder in Betrieb genommen, sie dient der Uran-Anreicherung und das wird für die friedliche Nutzung in Atomkraftwerken und für

²⁰ Klage der Bundestagsabgeordneten... (Pressestelle Bundesverfassungsgericht 25.8.05)

²¹ Berner Zeitung und Tagesanzeiger aus der Schweiz (zitiert in Deutschlandfunk Presseschau 28.8.05 12:50)

²² Iran auf dem Wege zur Urananreicherung (NZZ 9.8.05)

Atombomben benötigt. Die Iraner beteuern, daß es ihnen nur um die friedliche Nutzung geht.

ANT: Das ist ihnen doch erlaubt, nach diesem... ABC-Vertrag.

FRI: (lacht), gemeint ist der ABM-Vertrag oder Atomwaffensperrvertrag. Iran hat diesen Vertrag unterschrieben und nach Art. 4 haben die Länder, die keine Atomwaffen besitzen, das „unveräußerliche Recht, die Erforschung, Erzeugung und Verwendung der Kernenergie ... zu entwickeln.“, steht da. Sie haben sogar das Recht auf den „weitestgehenden Austausch von Ausrüstungen, Material und wissenschaftlichen und technologischen Informationen“. Davon ist der Iran aber seit der Revolution 1979 ausgeschlossen²³.

ANT: Dann ist es nachvollziehbar, daß der Iran sein Uran selbst anreichern will.

FRI: Der Iran muß sich wie alle Nichtatomwaffen-Staaten den Kontrollen des nuklearen Wachhunds.... der Internationalen Atomenergiebehörde unterwerfen und da gab es in der letzten Zeit mächtig Probleme ...

ANT: ... wie im Irak vor dem letzten Krieg^{24,25} ...

FRI: Die EU hat seit einiger Zeit mit dem Iran verhandelt, während dieser Verhandlungen hat der Iran von der eigenen Uran-Anreicherung Abstand genommen.

ANT: Warum denn das?

FRI: Die EU hat ihm folgendes Angebot²⁶ gemacht: der Iran wird weder selbst Uran anreichern noch die dabei anfallenden Brennstäbe wieder aufbereiten. Die EU wird dafür dem Iran eine Liefergarantie für einmal nutzbaren atomaren Brennstoff geben²⁷.

ANT: Und wenn „der große Bruder jenseits des großen Teiches“ was dagegen hat, dann ist Schluß mit der Atomenergie?

FRI: Der Iran will wohl wirtschaftlich und militärisch unabhängig sein²⁸. Schau Dir nur die Landkarte an, er ist eingekreist von Staaten mit Atombomben wie Pakistan und amerikanischen Stützpunkten in Afghanistan, Türkei und Irak. Und die israelischen Flugzeuge mit Atombomben könnten ihn ebenfalls erreichen.

ANT: Wie gut, daß es bei uns wenigstens keine Mittelstreckenraketen mehr gibt!

FRI: Ja, genau 15 Jahre ist das her: 1990 hat die letzte Pershing die Bundesrepublik verlassen, am 27.September.

ANT: Übrigens, der Franz hat gesagt, er fährt am 21. September nach Köln, da findet irgend ein Spektakel²⁹ statt, mit Musik und so.

FRI: Ja, das ist auf der Domplatte.

ANT: Was für ´ne Latte?

FRI: Nicht Latte, Platte – Domplatte, direkt vor dem Kölner Dom, mit viel Musik und so – da werden Rekruten vereidigt.

²³ Irans Nuklearprogramm und der Westen (NZZ 3.8.05)

²⁴Iran Regime beharrt auf seiner Atompolitik (NZZ 15.8.05)

²⁵ Washington: Iran baut weiter an der Atombombe (FAZ 25.8.05)

²⁶ EU offers Iran long-term nuclear deal (CNN.com 5.8.05)

²⁷ Der Streit um Irans Atomprogramm spitzt sich weiter zu (NZZ 8.8.05)

²⁸ Iranische Strategien mit nuklearen Unterton (NZZ 4.6.05)
Gelbe Gefahr (Spiegel 33/2005)

²⁹Am 21.9.auf nach Köln! (Friedensforum 5/2005)
Mitfeiern (Friedensforum 5/2005)

- ANT:** Wieso, müssen sie vor Gericht aussagen?
- FRI:** Nein, vereidigt auf die Verfassung der Bundesrepublik.
- ANT:** Und das bekommen sie dann bezahlt?
- FRI:** Also, Anton, ich merke schon, daß Du nie bei der Bundeswehr warst.
- ANT:** Mich konnten sie da nicht gebrauchen, ich habe wohl zu viele Fragen gestellt.
- FRI:** Was wollten sie denn von Dir wissen?
- ANT:** Ob ich meinen Nachbarn – oder irgendeinen anderen – verprügeln würde, wenn der kiebig wird.
- FRI:** Und was hast Du gesagt?
- ANT:** Ich hab' gefragt, ob sie denn das tun würden – wäre doch besser sich gütlich zu einigen. Und da haben sie gegrinst und gesagt, ich kann gehen!
- FRI:** Na, ganz so einfach wird es wohl nicht gewesen sein.
- ANT:** Warum soll ich denn jetzt auf die Platte – hat jedenfalls der Franz gesagt.
- FRI:** Weil sie da die Rekruten vereidigen, damit die – wenn es irgendwelche Leute für notwendig finden – auch in den Krieg ziehen.
- ANT:** Du meinst, uns verteidigen?
- FRI:** Ach, Anton, die sollen vielleicht unseren Rohstoffzufuhr „verteidigen“, aber nicht die Bundesrepublik.
- ANT:** Und deswegen müssen sie vereidigt werden?
- FRI:** Ja und deswegen sollen alle, die dagegen sind, nach Köln fahren und in einer großen Demonstration ihren Unwillen ausdrücken.
- ANT:** Da fahr ich hin – schließlich haben sie ja die Kasernen, da können sie ja ungestört und in aller Ruhe vereidigen, aber nicht auf der Platte, wie heißt die – ach ja, Kölner Domplatte; am 21. September ist dort Demonstration.
- FRI:** Ich bin überhaupt dagegen, daß Rekruten vereidigt werden!
- ANT:** Ich weiß schon, was Du eigentlich willst!
- FRI:** Na klar, Militär gehört abgeschafft.